

WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



DFG-GRADUIERTENKOLLEG AN DER CARL VON OSSIETZKY UNIVERSITÄT OLDENBURG
selbst-bildungen
PRAKTIKEN DER SUBJEKTIVIERUNG



30. - 31.03.2017
Münster

Sozialisationstheorie reloaded?!

Interdisziplinäres Symposium zur Neujustierung
einer Theorie der Sozialisation

Veranstalter_innen:

Prof. Dr. Thomas Alkemeyer (Universität Oldenburg)

Prof. Dr. Matthias Grundmann (WWU Münster)

Dr. Grit Höppner (WWU Münster)

SYMPOSIUM

Im Zentrum des Symposiums wird die Frage stehen, wie angesichts der theoretischen Perspektivenverschiebungen in den Sozial- und Kulturwissenschaften (cultural-, material-, practice turn) eine sozialisationstheoretische Heuristik oder Analytik aussehen muss, die auch die differenzierungstheoretischen, poststrukturalistischen und praxistheoretischen Einsichten in die Ko-Konstitution und Ko-Konstruktion von Gesellschaft, Strukturen, Körpern, Dingen und Subjekten mitberücksichtigt.

Da sich Sozialisationstheorien schon seit jeher dadurch auszeichnen, dass sie gerade das Verhältnis zwischen den sich konstituierenden Formen von Gesellschaftlichkeit und ihrer Praktiken (z.B. in sich ausdifferenzierenden Gesellschaften) und die damit verwobene Genese handlungsfähiger Akteure (bzw. handlungswirksamer kultureller Erzeugnisse) thematisieren, gilt es, die Relevanz einer derart erneuerten (bzw. wieder aufgeladenen) Sozialisationstheorie für gegenwärtige Debatten in den Sozial- und Kulturwissenschaften (Praxistheorie, ANT etc.) zu diskutieren. Inwieweit wäre sie in der Lage, das Entstehen sozialer Ordnungen in sozialen Praktiken bzw. das relationale und dynamische Vollziehen von Sozialität in und durch Ko-konstruktionen und Ko-Konstitutionen vollständig (also durch Berücksichtigung aller beteiligten Akteure, Aktanten, Dynamiken, Relationen) abzubilden bzw. analytisch aufzuschlüsseln?

Die aufgeworfenen Fragen lassen sich möglicherweise auch entlang einiger zentraler Aspekte aufschlüsseln, auf die Sozialisationstheorien immer schon verweisen. Denn in allen Sozialisationstheorien geht es um die entscheidende Frage, wie die scheinbaren Gegensätze bzw. in ihnen verankerten Differenzenerfahrungen, die im Zwischenmenschlichen und im Interobjektiven angelegt sind, überbrückt werden, wie also trotz zunehmender Individualisierung und Subjektivierung gemeinsame Handlungsparameter und Praxen entstehen bzw. hergestellt werden können. Es geht, anders gesagt, um das Denken einer Relationalität, in deren Vollzug auch die Relata allererst sich bilden und damit um die Überwindung etablierter Dualismen, die jene wechselseitigen Konstitutionsprozesse im Dunkeln lassen, die sich in den Relationen zwischen Körpern, Dingen und Artefakten abspielen. Wie also lassen sich die bisherigen (ontologischen) Setzungen von Entitäten (Gesellschaft, Strukturen, Akteure) in den Sozialisationstheorien auflösen und wie kann eine Theorie/Heuristik/Analytik aussehen, die das wechselseitig konstitutive Verhältnis von sozialen Ordnungen und ‚ihren‘ Akteuren bzw. Subjekten empirisch aufzuschließen erlaubt?

Wir möchten auf dem Symposium insbesondere danach fragen, ob und inwieweit sich Sozialisation – durch neuere sozialtheoretische Überlegungen – als Vollzugswirklichkeit zwischen Menschen und zwischen Mensch und Um-Welt konkretisieren lässt. Ausgehen wollen wir dabei von der These, dass Sozialisation zunächst und ganz grundsätzlich als ein ergebnisoffener Prozess zu modellieren ist, der sich im Interobjektiven und Zwischenmenschlichen bildet und daher zunächst auch krisenhaft ist, weil alle Beteiligten im Modus der Differenzenerfahrung unbestimmt bleiben. Durch Bezugnahme erhält das Zwischen-Mitmensch-Sein „Bedeutung“, Sinn, konkrete Formen der Sozialität und der Verhältnismäßigkeit des menschlichen Handelns. Wie lassen sich z.B. soziale Konstitutions- und Konstruktionsprozesse als strukturierende Struktur und als nicht kausale Zustände des Mitseins beschreiben bzw. sprachlich erfassen?

Insgesamt wollen wir also herausarbeiten, was neuere, z.B. performative Sozialtheorien zur Bestimmung dieses „Zwischen den Menschen und Dingen sich Vollziehenden“ beitragen. Inwieweit eignen sie sich zu einer Neujustierung von Sozialisationstheorien in Hinblick auf das Dazwischen und damit zu einer Erweiterung der Sozialisationstheorie auf die Aspekte der stetigen Gestaltung mitmenschlicher Lebensbezüge? Es gilt, die Prozessdynamiken der „Entstehung“ von Ko-Intentionalität, Ko-Operationalität und Ko-Konstruktion bzw. von Sozialität in all ihren scheinbar manifesten „praktischen“ Ausdrucksweisen zu entschlüsseln.

PROGRAMM

Sozialisationstheorie reloaded?!

Interdisziplinäres Symposium zur Neujustierung einer Theorie der Sozialisation

Agora Tagungsort, Bismarckallee 5, 48151 Münster

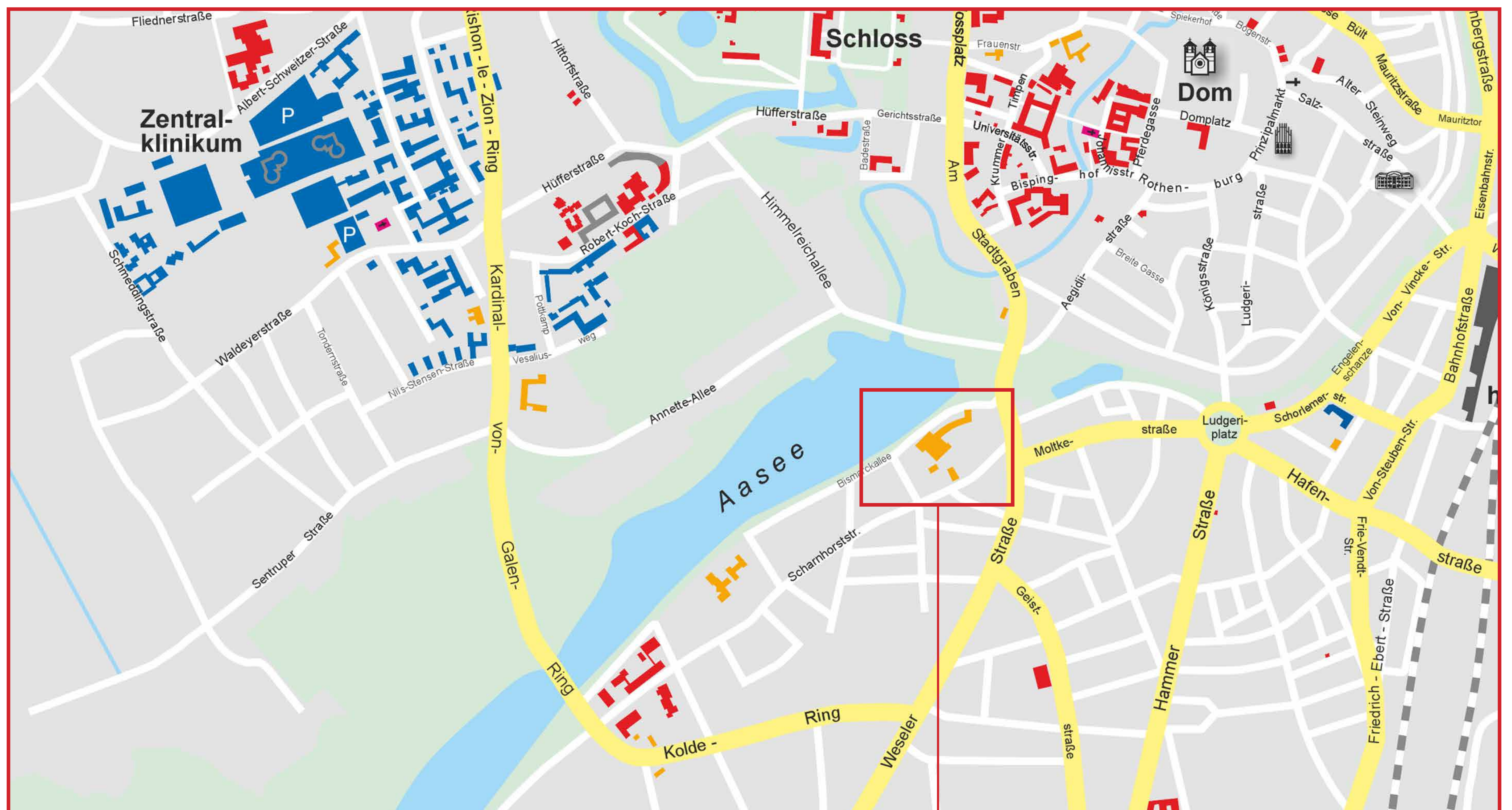
Donnerstag, 30.03.2017

10:30 - 11:00	Einführung: Sozialisationstheorie reloaded?! Matthias Grundmann
11:00 - 12:30	Panel 1: Sozialisation zwischen Mikro und Makro
	Paula Irene Villa: Von Praxen und Programmen - Subjektivierungsdynamiken (und Affekte)
	Jens Greve: Aspekte der Sozialisationstheorie aus der Sicht des reduktiven Individualismus
12:30 - 13:30	Mittagspause
13:30 - 15:00	Panel 2: Intersubjektivitätsdynamiken
	Norbert Ricken: Anerkennung und Adressierung. Anmerkungen zur Frage nach dem Sozialisatorischen der Interaktion
	Gallina Tasheva: Das Begehren des Begehrens des Anderen
15:00 - 15:30	Kaffeepause
15:30 - 17:30	Panel 3: Sozialisation als soziale Praxis
	Thomas Alkemeyer: Ordnungs- und Selbstbildung in Vollzügen. Zum Verhältnis von Sozialisations- und Praxistheorie
	Christoph Wulf: Grundlagen einer mimetischen Sozialisationstheorie
	Kristina Brümmer: Reflexive Sozialisation und die materiale Vermitteltheit praktischen Wissens
17:30 - 18:00	Zwischenbilanz
ab 18:30	Abendessen

Freitag, 31.03.2017

10:00 - 11:30	Panel 4: Sozialisationsprozesse und ihre Materialitäten
	Herbert Kalthoff: Sozio-Materialität und die Praxis des Sozialisierens
	Cornelia Schadler: Rekonfigurationen von Sozialisationsprozessen aus der Perspektive des New Materialism
11:30 - 12:30	Mittagspause
12:30 - 14:00	Panel 5: Vorbewusste Sozialisation?
	Larissa Schindler: Schweigsames Wissen im Sozialisationsprozess
	Sophia Prinz: Die Erziehung der Sinne. Das Wahrnehmungsvermögen als implizites Körperwissen
14:00 - 14:30	Kaffeepause
14:30 - 15:30	Abschlussdiskussion

VERANSTALTUNGORT



Wegen der begrenzten Anzahl von Plätzen im Raum wird für das Symposium um **Anmeldung** bis zum **15.03.2017** gebeten unter:
grit.hoepfner@uni-muenster.de

Agora Tagungsort
Bismarckallee 5, 48151 Münster
www.agora-muenster.de